



## LKM 3-Autoantikörper

<b>Synonyma</b>	Liver-Kidney-Mikrosomen Typ 3, UDP-Glucuronosyltransferase.
<b>Indikationen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Verdacht auf autoimmune Hepatitis bei Hepatitis-Delta-Virus-Infektion.</li><li>▶ Differenzierung der Antikörperspezifität bei positivem LKM-IIFT an Primatenorganen.</li></ul>
<b>Siehe auch</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ <a href="#">Autoantikörper bei Erkrankungen der Leber</a></li></ul>
<b>Immunpathologie</b>	<p>Anti-LKM3-Autoantikörper richten sich gegen Epitope der Familie 1 der UDP-Glucuronosyltransferasen (Uridindiphosphat-Glucuronosyltransferase, UGT 1, EC 2.4.1.17; <math>M_r</math> 55,5 kDa; Chromosom 2q37), Enzymen, die hauptsächlich im endoplasmatischen Retikulum in Leber und Nieren vorkommen. Sie katalysieren die Konjugation von UDP-Glucuronsäure mit den Hydroxyl-, Carboxyl-, Amino- oder Sulfhydrylgruppen zahlreicher Stoffe. Die Konjugation dieser Aglykone aus dem endogenen Metabolismus (Steroidhormone, Bilirubin, Gallensäuren) oder exogenen Ursprungs (Medikamente, Carcinogene, Umweltgifte) erhöht deren Wasserlöslichkeit, und verbessert dadurch ihre Ausscheidung.</p> <p>UGT1 werden von 10 Exonen codiert. Alle UGT1 enthalten einen gemeinsamen invariablen C-Terminus, der von den Exonen 2 - 5 codiert wird und aus 246 Aminosäuren besteht. Durch alternatives Spleißen der sechs vorgelagerten 5'-Exone (1F-1A) werden 6 Isoformen (286 Aminosäuren) mit unterschiedlichen Substratspezifitäten erhalten.</p>
<b>Autoantikörper</b>	<p>Die Autoepitope der LKM3-Autoantikörper sind auf dem konstanten C-Terminus sowie auf einem konstanten Teil der von den Exonen 1F-1A kodierten N-terminalen Domäne gelegen. Das von den Autoantikörpern erkannte Antigen ist speziesspezifisch. Es wird in Nagerorganen nicht oder in nur sehr geringem Maße exprimiert. Rattenorgane eignen sich daher nicht zum Nachweis der Autoantikörper. Mit Organen von Primaten wird ein den LKM1-Autoantikörpern ähnliches Fluoreszenzmuster erhalten.</p>
<b>Vorkommen</b>	Hepatitis D (10 - 14 %), Hepatitis C (bis 4 %), autoimmune Hepatitis Typ 2 (10 - 15 %, auch zusammen mit anti-LKM1 und anti-SLA / LP).